



St. Josef

Weisendorf

Gemeindebrief
der kath. Pfarrgemeinde

Ausgabe 15

Dezember 2009



„Jubilate Deo“

Inhaltsverzeichnis:

Seite	Inhalt
3	..... Liebe Weisendorfer, ...
4	..... Festgottesdienste zu Weihnachten
5	..... Firmung 2010
6	..... Aus der Kirchenverwaltung/Neue Ministranten/Markttag
7-8	..... Kommunion 2010 - Kommuniongruppen
9	..... Festgottesdienst Marienkapelle Reuth
10-11	..... Wallfahrt nach Altötting
12/13	..... Fotographischer Rückblick
14	..... Brief des Organisten
15-16	..... Sternsinger
17	..... 125 Jahre katholische Kirche
18-19	..... Solibrot für Zubza
20	..... Weltgebetstag 2010
21-22	..... Aktuelle Ankündigungen
23	..... Freud und Leid in St. Josef –Juli – November 2009
24	..... Pfarrgemeinderatswahlen 2010

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu überarbeiten und entsprechend den Erfordernissen zu kürzen, ohne jedoch den Inhalt zu verändern.

Impressum:

Herausgeber

Kath. Pfarramt St. Josef
Kirchenstraße 25, 91085 Weisendorf
Tel: 09135/1372
Internet: <http://www.st-josef-weisendorf.de>
E-Mail: St-Josef.weisendorf@erzbistum-bamberg.de

V.i.S.d. P.

Pfarrer Lars Rebhan

Redaktion

Pfarrer Lars Rebhan
Dr. Klaus Ganser; Ute-Christine Geiler; Christian Lauger,
Heinrich Schmidt, Alfred Vahrmann

Druck

Gruner Druck, Erlangen

Auflage

1.400 Stück

Liebe Weisendorfer,

es gibt manchmal „Zwischenzeiten“. Das Jahr 2009 war für die Pfarrei St. Josef eine solche Zeit zwischen dem Jubiläumsjahr „650 Jahre Pfarrei Weisendorf“ (2008) und dem kommenden Jahr zur Feier „125 Jahre St. Josef“.

Doch auch in diesem Jahr ist nicht Unerhebliches geschehen im Gemeindeleben: Der Orgelbauverein konnte verkünden, dass die Orgel nun abbezahlt ist, und er hat damit seinen Zweck erfüllt. Vielen Dank für das Engagement und jede finanzielle Unterstützung in den letzten Jahren! Auch Jubiläen hat es gegeben: Unser KON-Takt-Chor, der aus dem Gemeindeleben schon nicht mehr wegzudenken ist, hat 10-jähriges Bestehen gefeiert; ebenso die Kapelle in Reuth. Auch die Dorfgemeinschaft in Buch feierte ein Jubiläum – „100 Jahre Glocke“ mit großem Festprogramm. Am Kindergarten konnte die Dachsanierung erfolgreich durchgeführt werden und die energetische Sanierung wurde begonnen. Im Seelsorgebereich haben wir wieder eine gemeinsame Sternwallfahrt unternommen und durften spüren, dass wir nur miteinander Christ sein können. Viele andere Aktivitäten und Begegnungen prägten das gemeinsame Leben in unserer Gemeinde. Ich glaube, wir können dankbar zurück schauen auf vielfältiges Engagement und ein gutes, lebendiges Miteinander.

Vergelt's Gott für allen Einsatz in unserer Pfarrei!

Eine Aufgabe für das kommende Jahr wird es sein, den Pfarrgemeinderat neu zu wählen. Dabei bitte ich besonders um die Bereitschaft, neu in diesem Gremium Verantwortung zu übernehmen oder weiterzutragen, und auch mit Ihrer Stimme am Wahltag, dem 7. März 2010, Ihre Vertreter für die nächsten Jahre zu bestätigen. Außerdem werden wir zum Jubiläum unserer Pfarrkirche ein Festwochenende feiern am 24./25. Juli. Wir tun dies bewusst vor den Ferien und dem eigentlichen Weihetag, damit möglichst viele mitfeiern können, was sich am eigentlichen Kirchweihwochenende schwieriger gestalten würde.

In meinem dritten Jahr als Pfarrer hat sich Vieles im Miteinander eingespield, auch unter den neuen Voraussetzungen im Seelsorgebereich. Es wird zunehmend deutlich werden, dass unsere Pfarreien, Hauptamtliche und Ehrenamtliche, nur miteinander Kirche gestalten können. Wohl wird auch in Zukunft jede Pfarrei eigene Akzente setzen, doch dass wir als Christen in unseren Pfarreien aufeinander verwiesen sind, muss auch den Weg in die Zukunft säumen.

Eine gemeinsame Freude ist im kommenden Jahr sicherlich die Priesterweihe von Herrn Florian Stark, der aus dem Seebachgrund, aus der Pfarrei

Dechsendorf, stammt. Vielleicht ist es zeichenhaft, dass gerade im von Papst Benedikt XVI. ausgerufenen Priesterjahr einer aus unseren Pfarreien diesen Weg geht.

Der weihnachtliche Glaubenssatz „*et incarnatus est*“ (ist Fleisch geworden) macht mir immer wieder deutlich, dass Gott selbst die Bedingungen unseres Lebens ernst nimmt. Er hat seinen Sohn in die konkrete Lebenssituation des Jesus von Nazareth zur Bewährung gestellt. Wenn Gott uns und unser Leben so ernst nimmt, ist es auch an uns, mit seiner Gnade uns zu bewähren – im persönlichen Leben mit seinen Herausforderungen und in der konkreten Kirche, hier in unseren Pfarreien im Seelsorgebereich und in der Pfarrgemeinde Weisendorf.

Es segne Sie zum Weihnachtsfest der gütige Gott.

Ihr Pfarrer Lars Rebhan

Festgottesdienste an Heiligabend und in der Weihnachtszeit

Gottesdienste an Heiligabend

In diesem Jahr finden wie schon in den vergangenen beiden Jahren am Nachmittag des 24. Dezember Krippenfeiern für Kinder statt. Beide Feiern finden in der Kirche statt, die um 14.30 Uhr ist dabei für jüngere Kinder – Zielgruppe Kindergarten – gedacht, die für 16.30 Uhr angesetzte ist auf Kinder ab dem Grundschulalter zugeschnitten.



14.30 Uhr, Kirche

Kleinkindermette
für jüngere Kinder (Kindergarten)

16.30 Uhr, Kirche

Kindermette mit Krippenspiel
für ältere Kinder (ab Grundschule)

23 Uhr, Kirche

Christmette
musikalisch mitgestaltet durch den Kirchenchor

Am Heiligabend nach der Christmette
bietet das Jugendteam Glühwein an.
Bitte bringen Sie nach Möglichkeit Ihre eigene Tasse mit.

Besondere Gottesdienste zu Weihnachten

25. Dezember	10.30	Hochamt
26. Dezember	09.00	Messe
	10.30	Familienmesse
27. Dezember	10.30	Familienmesse mit Segnung der Kinder
31. Dezember	18.00	Messe zum Jahresschluss <i>mit Jahresrückblick</i>
1. Januar	18.00	Neujahrsmesse <i>Im Anschluss an den Gottesdienst bietet der Pfarrgemeinderat Sekt und Orangensaft an.</i>
6. Januar	09.00	Messe mit Aussendung der Sternsinger

Firmung 2010

Das Thema der Firmvorbereitung 2010 wird lauten: „**Spirit und Power. Beflügelt vom Geist**“, dargestellt im Motiv der Taube. Kaum ein Symbol für den Heiligen Geist ist so bekannt wie das der Taube. Die Taube verkörpert das Dynamische, das Bewegende und das Schwebende, die treibende



Kraft, das Frieden Stiftende und das Erneuernde des Geistes. In der Firmung geht es um den Zuspruch eben dieser Kraft für das gesamte Leben der jungen Menschen. Deshalb taucht die Taube im Zusammenhang mit der Spendung dieses Sakramentes zu Recht immer wieder an zentraler Stelle auf. Die Kraft des Geistes ist es, die den jungen Menschen zugesagt wird und hilft, bei sich selbst „Spirit und Power“ zu erspüren und so den Sinn des eigenen Daseins auszuloten: Begeistert zu sein für Gott, die Menschen und die gesamte Schöpfung.

Der Infoabend wird **am 3. Februar um 19.30Uhr** in Weisendorf sein.

Die Eröffnung findet am *26. Februar 2010* mit einer Fackelwanderung nach Großenseebach in die dortige Kirche - zusammen mit allen Firmlingen - statt.

cl

Aus der Kirchenverwaltung

Ein gut verlaufendes Kirchenjahr 2009 neigt sich langsam zu Ende, und die Kirchenverwaltung St. Josef bedankt sich für die allseitige Unterstützung und das ehrenamtliche Engagement aus den Reihen unserer Pfarrgemeinde mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“.

In diesem Jahr wurde der Pfarrhausbalkon grundlegend saniert, und bei der Frühjahrgartenaktion ist eine neue Rasenumrandung im Vorgarten entstanden. Zudem wurden die Beete neu mit Rosen bepflanzt.

Das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen und sparsamen Umgang mit den uns anvertrauten Ressourcen hat die Erzdiözese Bamberg veranlasst, eine Energie- und Klimaoffensive zu starten. Wir werden dieses zukunftsweisende Konzept, auch aufgrund wachsender Kosten und knapper Kassen, voll unterstützen und mit der Erstellung eines Energiegutachtens für die Gebäude der Kirchenstiftung beginnen.

Die dringend nötige energetische Sanierung unseres Kindergartens wird im Rahmen des Zukunftsinvestitionsgesetzes (Konjunkturpaket II) gefördert und kann in den nächsten Monaten durchgeführt werden. av



Neue Ministranten

Unsere neuen Ministranten bei ihrer feierlichen Einführung:

Max Büchel, Christina Hartung,
Helene Inkmann, Saskia Lehninger
Sonja Luber, Miriam Meier,
Nils Münch, David Nedoschill,
Marion Plura, Steffen Radbruch,
Julia Sicker, Nina Zenger
(in alphabetischer Reihenfolge)

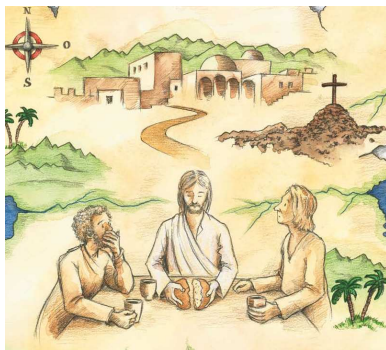
Weisendorfer Markttag – Jugendteam verkauft Fruchtspieße

Wie auch im letzten Jahr hat das Jugendteam St. Josef am 04.10.09 einen Stand auf dem Weisendorfer Markttag aufgestellt. Schon um 7.00 Uhr morgens haben sich die Jugendlichen getroffen, um Fruchtspieße aus Bananen, Äpfeln und Trauben mit verschiedenen Schokoladenüberzügen herzustellen. Diese wurden dann auch - trotz des unbeständigen Wetters - fast alle am Stand verkauft.

„Komm, geh mit! Wir finden den Schatz“

- so lautet unser Leitsatz zur Erstkommunion 2010.

Das Gleichnis vom „Schatz im Acker“ und damit verbunden die Suche und das Finden des Gottesreiches ist der thematische Bezugspunkt in der Vorbereitung auf die Feier der Erstkommunion 2010. Der „Schatz“ in der Hand unserer Kinder ist Jesus Christus im verwandelten Brote. Um ihn zu suchen und zu finden, machen sich die Kinder seit Mitte Oktober auf den Weg. Die Gottesdienste und Gruppentreffen sollen zusammen mit dem Religionsunterricht dazu hinführen.



cl

Die Erstkommunion findet am Sonntag, den 16. Mai 2010 statt.
Dankandacht ist um 17.00 Uhr,
und der Kommunionausflug führt am 17. Mai 2010 nach Bamberg.

Vorstellung der Kommuniongruppen

Dieses Jahr haben sich vier Vorbereitungsgruppen gebildet:

Gruppe 1

Fabian Flierl
Hanna Schick
Katrin Plack
Lukas Brehm



Fabian
Martens
Jan Korder
Vanessa Emde



Gruppe 2

Asa Kalb
Steffen Döring
Nadine Haagen

Celine Rabl
Jonas Wild
Sophie Butzbacher

Gruppe 3

Florian Hertlein
Lea Geier
Paul Loeser
Vanessa Geier

Laura Heller
Bernhard
Lansmann
Niklas
Neumeister



Gruppe 4

Jessica Gallocke
Elisabeth Ganser
Joseph von
Franckenstein

Robert Fischer
Selina Eichler
Michaela
Neumeister



Festgottesdienst zur 10-jährigen Weihe der Marienkapelle

Den Festgottesdienst zum 10-jährigen Weihejubiläum der Marienkapelle zelebrierte Pfr. Lars Rebhan zusammen mit Subregens Herwig Gössl, den Hr. Seitz von der Dorfgemeinschaft besonders begrüßte. Ebenso begrüßte er Lektorin Silke Kraus von der evangelischen Gemeinde, die Pfr. Lechner-Schmidt vertrat.



In seinen Eingangsworten brachte Pfr. Rebhan zum Ausdruck, dass die Dorfgemeinschaft, als Mitte ihres Ortes, eine Kapelle erbaute, die Ausdruck ihres Glaubens sein soll. Ein Zeichen dafür, dass Gott in der Mitte unseres Lebens stehen soll. Er soll es sein, um den sich unser Leben dreht, zu dem wir immer wieder kommen und Kraft holen können.

Subregens Herwig Gössl sagte in seiner Predigt, dass ein Gotteshaus oder eine Kapelle nur so viel wert ist, wie die Gemeinde, die sich in ihr versammelt. Wenn es keine lebende Gemeinde gibt, wenn niemand

mehr eine Kirche oder Kapelle füllt, wenn es nur ein leeres Gebäude wäre, es bliebe doch ohne Nutzen. „Das ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat“.

Wir alle müssen dafür sorgen, dass unsere Gotteshäuser das sein können, was sie sein sollen: Zeichen für den Glauben an Jesus Christus!

Jeder muss seinen Beitrag leisten, damit dieser Glaube wachsen und sich weiter ausbreiten kann. Erste wichtige Voraussetzung für die Verbreitung des Glaubens ist die Dankbarkeit; das heißt den Glauben darf ich nicht zuerst unter dem Blickwinkel der Pflichterfüllung sehen, sondern als großes Geschenk.

Die Bereitschaft zum Bekenntnis zu Christus, dem Brot des Lebens, ist wichtig. Gemeint ist aber auch gerade das Zeugnis in schweren Zeiten, dann wenn meinem Glauben einiges abverlangt wird, wenn ich mich bedroht sehe von Krankheit, von Verlust, von Ablehnung durch andere.

Ich bin sicher, dass unser Glaube wichtig ist für die Menschen auch heute, auch in unserer Gesellschaft. Viele haben eine materialistische Lebenseinstellung. Aber der Mensch braucht mehr als einen vollen Magen, ein volles Bankkonto, einen vollen Terminkalender, er braucht ein volles Leben, ein Leben in Fülle, ein Leben ohne Ende, ein Leben mit Gott. Darum müs-

sen wir unsere Kirchen mit gelebtem Glauben erfüllen, damit viele sich hier orientieren und das Leben in Fülle finden können.

Wir sind der Welt, in der wir leben, das Zeugnis unseres Glaubens schuldig. Denn allein Christus ist das Brot des Lebens, und wer zu ihm kommt, wird nie mehr hungern.

Nach dem feierlichen Segen wurde vom evangelischen Posaunenchor, der den Gottesdienst musikalisch umrahmte, „Großer Gott, wir loben dich“ gespielt, und die Gottesdienstbesucher sangen kräftig mit.

Danach begann der traditionelle Kirchweihbetrieb mit Weißwurstessen und Mittagstisch. Am Nachmittag, nach der Dankandacht, die Pfarrvikar James Nangachiveetfil hielt, gab es selbstgebackene Küchle, leckere Torten, Kuchen und Kaffee.

Um 16 Uhr fand zum ersten Mal auf dem Dorfweiher ein Fischerstechen statt, bei dem Bürgermeister Tritthart siegte.

hs

Georg Seitz aus der Pfarrei St. Josef Weisendorf wurde in Altötting geehrt

40 Jahre zuverlässiger Wallfahrtsleiter

1966, damals gerade 30 Jahre alt, war es das erste Mal, dass ich an der Pfarrei-Buswallfahrt nach Altötting teilnahm. Auf Anhieb war ich von diesem Wallfahrertreffen fasziniert, die Begeisterung war bei mir – wie auch bei vielen Anderen – groß, sodass ich auch in den Folgejahren an den Bittfahrten zum Gnadenort gerne teilnahm.

Ein Jahr später fuhren wir gleich mit zwei Bussen von der Seebachgrund-Pfarrei nach Altötting. Kurzerhand wurde ich vom Großenseebacher Reiseleiter Konrad Schmidt zum Reiseleiter für den zweiten Bus bestimmt. Rückblickend kann ich sagen, dass dies kein leichtes Amt war, dem ich mich aber gerne auch in den Folgejahren stellte.

Die Altötting-Wallfahrer waren damals immer zwei Tage unterwegs, wobei die Unterbringung der vielen Übernachtungsgäste im damals „von Pilgern überfüllten Altötting“ nicht nur zeitaufwändig war, sondern auch organisatorisches Geschick erforderte.

Dieser alljährliche Aufwand blieb den Pilgern ab dem Jahre 1978 erspart, weil ich



damals eine Vereinbarung mit dem Besitzer des Hotels „Zwölf Apostel“ getroffen hatte. Ab diesem Zeitpunkt war die Übernachtung in zentraler Lage für die Weisendorfer Wallfahrer gesichert.

Gestartet wurde damals bereits um 5:00 Uhr. Auf der Hinfahrt besichtigten wir verschiedenen Kirchen und Klöster (Kloster Andechs, Niederalteich, Osterhofen, Hengersberg, Altersbach und viele andere). Dort feierten wir auch gleich einen Gottesdienst. Vor der Weiterfahrt im Anschluss stärkten wir uns mit einer Brotzeit.

Zur Mittagsstunde erreichten wir Altötting. Nach erfolgter Einquartierung besuchten wir am Nachmittag die örtlichen Kirchen, beispielsweise die 1500 erbaute Stiftspfarrkirche, die St. Magdalena Kapuzinerkirche oder auch die dem hl. Bruder Konrad oder St. Josef geweihten Gotteshäuser. Der Höhepunkt folgte am Abend mit der aktiven Teilnahme an der Lichterprozession, jeweils bei bereits erfolgter Dunkelheit, mit dem Abschlusssegens vor der Marienkapelle.


Am Sonntag stand die Messfeier in der 8000 Besucher fassenden St. Anna Basilika auf dem Programm. Nachmittags folgte das weitere Highlight mit Verehrung der Gottesmutter in der Gnadenkapelle. Hier galt die ganze Aufmerksamkeit dem in Silber- und Goldglanz funkelnden Gnadenbild Mariens mit dem Göttlichen Kind im Arm – oft genannt: „Schwarze Madonna“. Danach starteten wir zur Heimfahrt, die nach halber Strecke mit einem Abendbrot in einer Gaststätte aufgelockert wurde.

Auf Wunsch zahlreicher Teilnehmer fand ab 1997 die Buswallfahrt nur noch am Sonntag statt. Natürlich dann mit direktem Weg nach Altötting und zurück, wobei gemeinsames Beten und Gesang im Bus mit kleineren Pausen nicht vernachlässigt wurde.

Bei dem diesjährigen Festgottesdienst wurde mir eine Dankes-Urkunde „für 40 Jahre zuverlässiger Wallfahrtsleiter“ überreicht. Diese Auszeichnung sehe ich als Verpflichtung, mich auch weiterhin für die Leitung dieser Pilgerfahrt nach Altötting – der Ort wird schließlich nicht zu Unrecht „Das Herz Bayerns“ genannt – zu engagieren. Verbunden mit dem Wunsch, dass sich schon baldmöglichst ein Nachfolger für dieses Amt findet. Georg Seitz



*Jungfrau
Mutter Gottes
mein, laß mich
ganz Dein
Eigen sein!*



Gewidmet dem eifrigen und frommen Pilger
und zuverlässigen Wallfahrtsleiter
Herrn Georg Seitz
anläßlich der 40. Wallfahrt zur Gnadenstätte
Unserer Lieben Frau von Altötting.

Altötting, den 03. Mai 2009



Ludwig Buntmann



Firmung



Fahrzeugweihe



Sternwallfahrt



10 Jahre
Marienkapelle



Sternwallfahrt



Feldgottesdienst



Erntedank

„Warum hat der Organist heute die Lieder mit unterschiedlichen Lautstärken begleitet?“ - Der Grund hierfür liegt im Aufbau der Messe!

Eine Messfeier besteht immer aus zwei Teilen: Dem **Ordinarium** und dem **Proprium**. Zum **Ordinarium** gehören **Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus** und **Agnus Dei**. Diese fünf feststehenden Teile beinhaltet jeder Gottesdienst, außer in der Fastenzeit, in der das Gloria entfällt. Das **Gloria** bezieht sich ursprünglich auf den Lobgesang der Engel in der Weihnachtserzählung „*Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade*“. Dieser Ausruf hebt das Gloria von seiner Bedeutung als Messteil besonders hervor und wird vom Organisten deshalb mit kräftigen und fröhlich klingenden Registern begleitet. Auch beim **Sanctus** wird mit dem Ruf „*Heilig, heilig, heilig*“ die Verherrlichung Gottes gefeiert. Dieser Höhepunkt der sonntäglichen Messfeier sollte ebenfalls vom Organisten durch die Registrierung besonders hervorgehoben werden. Bei den anderen drei Messteilen wird mit einer zurückhaltenden Begleitung der andächtigen Stimmung entsprochen.

Das **Proprium** enthält alle inhaltlich wechselnden Teile eines Gottesdienstes. Zu den Gesängen des Propriums gehören **Eingangsgesang** (auch Introitus genannt), **Antwortpsalm, Halleluja, Gabenbereitung, Gesang zur Kommunion** (heute wird dieser nach der Kommunionausteilung gesungen und deshalb als Danklied bezeichnet) und **Schlusslied**. Bei einem Wortgottesdienst können je nach Anlass auch Teile des Propriums entfallen. Das **Halleluja** wird in jedem Gottesdienst vor und nach dem Evangelium gesungen, und bedeutet die Verherrlichung des Wortes Gottes. Darum wird das Halleluja auch vom Organisten festlich eingespielt und begleitet. Während der Fasten- und Adventszeit wird das Halleluja nicht gesungen.

Jeder Organist hat natürlich seinen eigenen Stil. Daher werden Herr Haagen und Herr Dr. Janssen unsere Orgel mit ihren vielen Klangfarben anders spielen als ich. Wir Organisten haben das Ziel, dass der Gemeindegottesdienst mit der Orgel eine wohlklingende Einheit bildet. Dazu benötigen wir auch Ihre Hilfe! Sollten Sie Anmerkungen zum Orgelspiel haben, sprechen Sie uns gerne an.

Und noch einen Wunsch habe ich an Sie, liebe Gemeinde!

Das Orgelspiel dient dazu, Sie zu führen und nicht nur zu begleiten. Wenn Sie künftig die Gottesdienste besuchen und Lieder dabei sind, die Sie gut können, singen Sie bitte nicht Ihr eigenes Tempo, sondern versuchen Sie mehr auf das Vorspiel des Organisten und die Begleitung des Liedes zu hören, damit der besondere Charakter eines jeden Liedes und das gemeinschaftliche Miteinander für alle spürbar wird.

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2010!

Ihr Organist Claus Keller

Kinder finden neue Wege – Sternsingeraktion 2010

Seit mehr als 50 Jahren schon ziehen Jungen und Mädchen in ganz Deutschland als Sternsinger durch die Straßen der Städte und Gemeinden, bringen Segen, singen und sammeln Geld für Kinder auf der ganzen Welt, die Hilfe brauchen.

So ist die Sternsingeraktion die weltweit größte Hilfsaktion von Kindern für Kinder geworden.

In Weisendorf findet die Sternsingeraktion ökumenisch statt. Jedes Jahr ziehen Kinder und Jugendliche in Gruppen zu dritt oder viert am 6. Januar durch den Ort und viele Ortsteile. Im vergangenen Jahr kam dabei die stattliche Spendensumme von über 8.500€ für das Kindermissionswerk zusammen.



Dass alles reibungslos läuft, dahinter steckt viel Einsatz von ehrenamtlichen Helfern. Die Planung der Termine beginnt meist schon im Oktober. Nach dem Aufruf in der Kirche und im Amtsblatt findet Anfang Dezember das Vorbereitungstreffen statt, bei dem der allgemeine Ablauf durchgesprochen wird, das Sternsingerlied geprobt und eine erste Gruppeneinteilung erfolgt ... und die drei Könige und der Sternträger passend eingekleidet werden – wobei die Damen in der Kleiderkammer darauf zu achten versuchen, dass die Gewänder in einer Gruppe farblich zueinander passen. Kronen und Turbane werden ebenso schon ausgegeben.

Anfang Januar werden dann die Straßenzüge auf die Gruppen verteilt, wobei leider nicht immer alle Wünsche berücksichtigt werden können. Die Gerbersleite beispielsweise – in den letzten Jahren besonders begehrtes Gebiet – kann man nur an eine begrenzte Zahl von Gruppen geben. Und nicht immer können alle Kinder in den Straßen oder Ortsteilen eingesetzt werden, in denen sie wohnen.

Am 5. Januar findet dann traditionell die Generalprobe in der Kirche statt, wo besonders der feierliche Einzug geübt werden muss.

Ab 8 Uhr ist der Pfarrsaal am 6. Januar besetzt, der sich rasch mit den „Majestäten“ füllt – es herrscht meist ein heilloses Durcheinander, hier wird ein schwarzer König noch rasch geschminkt, dort ist die Krone zu eng, und da ist die Kordel im Saum des Umhangs verschwunden ... und von der nächsten Gruppe fehlt noch ein Mitglied. Ohne die vielen geduldigen Helfer wäre das nie und nimmer zu schaffen. An dieser Stelle von Herzen Danke an alle!

Wenn dann doch alles glatt gegangen ist und die Sternsinger würdig in der Kirche in ihren reservierten Bänken Platz genommen haben und die Sterne sicher verwahrt sind, kann der Gottesdienst beginnen. Direkt im Anschluss machen sich die Kinder und Jugendlichen auf den Weg – ausgestattet mit Handy und Notfalltelefonnummer, falls die Kreide ausgeht oder der Stern einem Missgeschick zum Opfer fällt und Ersatz benötigt wird. Ab halb vier ist dann auch der Pfarrsaal besetzt – da gehen meist schon bald Anrufe ein, doch bitte noch eine Gruppe zu schicken. Kurz darauf treffen auch schon die ersten Sternsinger ein, die bereits fertig sind. Während die gesammelten Süßigkeiten in der Gruppe möglichst gerecht verteilt werden und man sich mit den Pizzabrötchen des Missionskreises stärkt, beginnen die Helfer mit dem Geldzählen.

Vorbei ist die Arbeit der Aktion erst Ende Januar, wenn die Sternsingergewänder wieder heil im Jugendheim abgegeben worden sind und alles im Dachgeschoss verstaut ist, ehe es dann im Herbst des Jahres wieder hervorgeholt wird.

ucg

Sternsingeraktion 2010 in Weisendorf

Nach dem bewährten Ablauf der letzten Jahre findet auch 2010 die Sternsingeraktion statt. Am **Mittwoch, den 6. Januar 2010**, ziehen die Sternsinger nach dem feierlichen Aussendungsgottesdienst um 9 Uhr durch den Ort, segnen, singen und sammeln Spenden für notleidende Kinder in der ganzen Welt. Das gesammelte Geld fließt dem Kindermissionswerk für Hilfsprojekte zu.



Wahrscheinlich werden die Sternsinger auch dieses Mal wieder nicht alle Ortsteile von Weisendorf besuchen können. Besonders wenn Sie also in Kairlindach, Mechelwind, Oberlindach, Reinersdorf, Rezelsdorf, Sauerheim, Schmiedelberg oder Sintmann wohnen, sollten Sie vorab gezielt um einen Besuch der Sternsinger bitten. Das können Sie entweder vor Weihnachten telefonisch im Pfarramt (☎ 1372) tun oder mit einer e-Mail mit Name, Telefonnummer und genauer Adresse an:

Claudia-Gruener@t-online.de bzw. Ute-ChristineGeiler@web.de.

Immer wieder geschieht es, dass die Sternsinger niemanden angetroffen haben. Wenn das passiert ist, Sie aber gerne spenden möchten, dann können Sie am 6.1.2010 ab 15.30 Uhr noch im Pfarramt (☎ 1372) anrufen. Wir werden uns bemühen, dann noch eine Gruppe bei Ihnen vorbei-zuschicken.

Claudia Grüner & Ute-Christine Geiler

125 Jahre katholische Kirche St. Josef

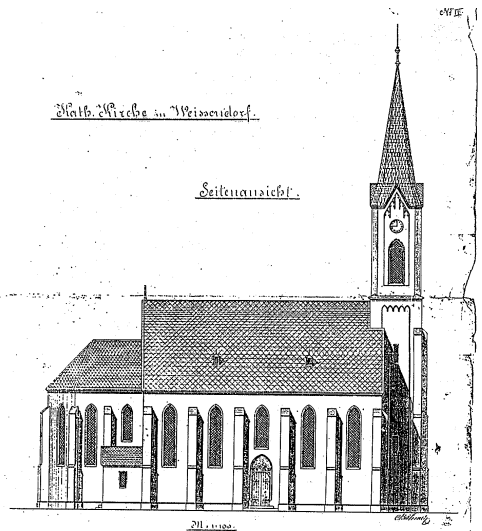
Kaum ist die 650-Jahr-Feier der Kirchengemeinden in Weisendorf vorüber, steht das nächste Jubiläum ins Haus – diesmal hat die katholische Kirche Geburtstag.

Am 30. August 1885 wurde sie nach zehnmonatiger Bauzeit dem heiligen Josef geweiht. Seit Anfang des 19. Jahrhunderts war die Zahl der Katholiken in Weisendorf gestiegen, und der Wunsch nach einer eigenen Kirche wurde immer häufiger bekundet. Gottesdienste fanden bis zu diesem Zeitpunkt in der Schlosskapelle der Freiherren von und zu Guttenberg statt, aber der Platz dort war doch sehr beengt. Nachdem die Erlaubnis erteilt worden war, zu Spenden für den „Kirchenbau zu Weißendorf“ aufzurufen, kam rasch eine stattliche Summe zustande, sodass das Grundstück gekauft und mit dem Bau von Kirche und Pfarrhaus im November 1884 begonnen werden konnte.

Als der Kirchenbau dann fertiggestellt und die Kirche geweiht worden war, beliefen sich die Baukosten auf mehr als 52.000 Mark.

Seit 1885 haben die Weisendorfer nun also ihre eigene katholische Kirche – Anlass genug, dies mit einer Reihe von Aktionen zu feiern. ucg/av

(basierend auf den Forschungsergebnissen von Dr. A. Nadrau, Weisendorf)



Auszug aus dem Festprogramm:

- Fotoausstellung in der Kirche mit Bildern rund um St. Josef – also schon mal mit dem Blättern in alten Fotoalben anfangen ...
- Festgottesdienst am 24.7.2010 um 10.30 Uhr mit anschließendem Essen

... eine Brücke von Weisendorf nach Indien/Zubza – Hand in Hand mit den Kindern im Nagaland

Seit einem Jahr nehmen unsere Klassen an einem Schulprojekt für das Don-Bosco-Kinderdorf im Nagaland teil. In Zubza freuen sich die Schüler besonders auf ein Zeichen der Solidarität und der Hilfe und hatten die Idee: „Bildet wir doch eine Gebetsgemeinschaft“.

Unsere Schüler erfahren aber auch die Nöte, Sorgen, Freuden und Anliegen ihrer Patenkinder und persönlichen Freunde in Zubza.



und persönlichen Freunde in Zubza. Sie schreiben sich, tauschen Bilder und lernen die Lebensverhältnisse im Nagaland kennen. So erfahren wir aber auch von einer dringend erforderlichen Sanitätsstation in der Schule. Eine medizinische Versorgung ist erst in der Stadt Kohima möglich, deshalb wollen

wir die Schule in Zubza mit Sanitätsmaterial und Medikamenten für die Erstversorgung ausstatten und mit unseren Projekten - besonders für die Einrichtung und Ausstattung eines Krankenzimmers mit Krankenbetten, Nachtschränken usw. und medizinischen Materialien sorgen. Schnell entschieden sich unsere Schüler wieder für die folgende Aktion: Gemeinsam mit den Eltern und Tischmüttern Brot backen und an einem Fastensonntag für die Kinder in Zubza verkaufen. Die Planung und Organisation läuft auf Hochtouren, schließlich will jeder von uns, dass die Aktion ein großer Erfolg wird.

Durch die Teilnahme an diesem Schulprojekt wollen wir aber auch gemeinsam auf die Lebenssituation von Kindern in Zubza aufmerksam machen. Wir



wollen zeigen, dass auch wir uns mit ihnen verbunden fühlen und deutlich machen, dass wir auch von Weisendorf aus helfen können. Deshalb hoffen wir, dass wir von Euch / Ihnen – besonders durch das Brotbacken - unterstützt werden und sagen schon mal:

Herzlichen Dank!

Mit dem Verkauf der Brote (Spenden und weiteren Aktionen) kann die Schule in Zubza hoffentlich noch im Jahre 2010 – die dringend benötigte Sani-

tätsstation – einrichten. Weiterhin sind wir mit unserer Ausstellung über die Schulpartnerschaft und indischem Tanz (mit Auxilia Albert) beim ökumenischen Kirchentag 2010 in München zu sehen.



**Verkauf von Solibrot
für die Kinder in Zubza
am Sonntag, den 7. Februar 2010,
ab 10.00 Uhr an der katholischen
Kirche in Weisendorf**

Es grüßt ganz herzlich

Nachrichten aus Zubza

*Liebe Freunde in Weisendorf,
ich möchte mich hiermit für Ihre Großherzigkeit bedanken.
Unsere Kinder genießen die Wohltaten.
Wir bemühen uns, die Krankenstation gut auszurüsten und zwar mit dem
Geld, das Sie uns gesandt haben. Die Schülerinnen und Schüler sind hier
froh und dankbar für die Briefe und Geschenke aus Weisendorf.
Wir beten für Euch und für Eure Anliegen.
Noch einmal danke ich allen.
Viele herzliche Grüße aus der Don-Bosco-Schule in Zubza
Pater Francis Tinglung SDB*

Zachäus

Musical in Planung

Im Herbst 2010 soll in unserer Kirchengemeinde ein Musical über Zachäus aufgeführt werden.

Ein erstes Treffen, zu dem alle Interessierten eingeladen sind, findet am **17. April 2010** statt. Daran anschließend sollen bis zur Aufführung halbwegs regelmäßige Proben stattfinden (nicht jedoch in den Ferien).

Im Musical gibt es einige Solo-Gesangrollen, einige Sprechrollen und viel Platz für Chorgesang und Tanz.

kg





Weltgebetstag

Alles, was Atem hat, lobe Gott



Freitag, den 5.3.2010, 19.30 Uhr, kath. Kirche

Den Weltgebetstag 2010 haben Frauen aus Kamerun, einem Land in Zentralafrika, etwa so groß wie Schweden, vorbereitet.

Die Republik nennt sich selbst „Afrika im Kleinen“. Das Land mit seiner 400 km langen Atlantikküste und einer Ausdehnung bis zum Tschadsee im Norden ist eine Brücke zwischen West- und Zentralafrika. Kamerun hat alles: schwarze Vulkansandstrände, noch ursprünglichen Regenwald, Wasserfälle, Mangrovensümpfe, Hochgebirge, Seen, Savanne und Sahelzone. Dazu mehr als 200 verschiedene Volksgruppen und Sprachen. Offiziell spricht man entweder Englisch (20 %) oder Französisch (80 %). Gut 18 Millionen Menschen leben in Kamerun, 50 % sind christlich (halb und halb kath. und ev.) geprägt. Hexerei und Zauberei sind Phänomene, die landesweit vorkommen. Anders als sonst in Afrika ist Kamerun politisch relativ stabil: Es gibt kaum religiöse oder ethnische Konflikte. Ein schlimmes Übel aber ist die Korruption im zwischen Arm und Reich tief gespaltenen Land.

Alles, was Atem hat, lobe Gott? Was gibt es denn da zu loben und zu preisen im alltäglichen Leben in Kamerun? Außer der wunderbaren Landschaft wohl wenig. Aber darum geht es den Weltgebetstagsfrauen ja auch gar nicht. Sie wollen Gott loben, der ihnen das Leben geschenkt hat, den Atem, mit dem sie immer wieder neu Hoffnung schöpfen können und Kraft finden, für Veränderungen zum Guten. Afrikanische und erst recht christliche Menschen jammern nicht. Sie können sich freuen aus tiefstem Herzen über alle Probleme hinweg, denn sie fühlen sich geborgen in der Liebe Gottes. Am Weltgebetstag wollen sie alle Welt mitreißen in einen großen Freudentanz zum Lobe Gottes.

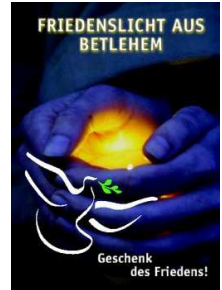
Quelle: <http://www.weltgebetstag.de>

Auch 2010 soll der Weltgebetstag in Weisendorf begangen werden – aber es werden dringend noch Mitstreiter für die gute Sache gesucht, die Lust und Zeit haben, bei der Vorbereitung des Gottesdienstes und des gemütlichen Beisammenseins im Anschluss zu helfen.

Bitte melden Sie sich im Pfarramt (☎1372), damit die schöne Tradition auch 2010 fortgeführt werden kann.

Licht aus Betlehem

Das Friedenslicht von Betlehem wird heuer von unseren Jugendlichen in einem ökumenischen Gottesdienst in Hemhofen am 18. Dezember in Empfang genommen und in unsere Pfarrei getragen. Nach den Gottesdiensten am Heiligabend und den Weihnachtstagen können Sie dieses Licht in eigenen Laternen und/oder den zum Verkauf angebotenen Kerzen mit nach Hause tragen.



Gebetswoche für die Einheit der Christen

Am Donnerstag, den 19. Januar 2010, findet in der evangelischen Kirche der ökumenische Gottesdienst für die Einheit der Christen statt. Thema ist in diesem Jahr „Er ist auferstanden – und ihr seid Zeugen“ (Lk 28,48). Gerade in einer konfessionell gemischten Gemeinde wie Weisendorf ist das Gebet um die Einheit Ausdruck eines spürbaren Anliegens! Tragen Sie das bitte mit – durch Ihr Kommen.



Gemeinsamer Fasching

Nachdem nun zwei Mal der Weisendorfer Pfarrfasching wegen Unrentabilität entfallen ist, ist im Pfarrgemeinderat der Entschluss gereift, sich beim Hannberger Pfarrfasching aktiv zu beteiligen. Daher ergeht ganz besondere Einladung auch an alle Weisendorfer, diesen Faschingsball am 23. Januar in der Seebachgrundhalle in Hannberg durch ihr Kommen mitzutragen. Gemeinschaft unter den Pfarreien entsteht auch im gemeinsamen Feiern!



Fastenpredigten

Eine „Frucht“ der gemeinsamen Arbeit im Seelsorgebereich ist für die kommende Fastenzeit 2010 eine Predigtreihe in den Sonntagsgottesdiensten. Als Themen wurden Vorschläge aus den Gemeinden gesammelt. Die hauptamtlichen Seelsorger unsers Seelsorgebereichs werden jeweils eine Predigt in den verschiedenen Gemeinden unseres Seelsorgebereichs an vier Fastensonntagen übernehmen.



Der **zweite Ökumenische Kirchentag vom 12.-16. Mai 2010 in München** ist das große Treffen der Christen beider Konfessionen in Deutschland! Spirituelles und Gebet, Diskussionen und Stände der Verbände, Workshops, Gottesdienste und musikalische Darbietungen sind ein Teil des Programms. Erleben Sie die Vielfalt des christlichen Lebens an vier Tagen! Im Seelsorgebereich wird ein Tagesausflug angeboten (Näheres in der Gottesdienstordnung), oder besuchen Sie individuell den ÖKT. *Informationen im Pfarrbüro.*

Jubelkommunion am 11. April 2010

Seit dem Tag Ihrer Erstkommunion sind schon viele Jahre vergangen, vielleicht **50, 60 oder 70?**

Dann haben Sie allen Grund, Jubelkommunion zu feiern!

Doch auch, wenn Sie vor **25, 40, 65 oder 75** Jahren die Erstkommunion gefeiert haben, können Sie gern bei der Jubelkommunion mitfeiern. Vielleicht gibt es ja gerade in Ihrem Jahrgang mehrere, die dieses Fest miteinander feiern wollen, oder Ihnen liegt persönlich daran, an diesem Tag im Gottesdienst Dank zu sagen.

Für viele kann dieses Fest auch ein Tag des Wiedersehens mit alten Schulkameraden und -kameradinnen sein.

Um diesen Tag gut vorzubereiten, und eventuell noch Weggezogene zu informieren, laden wir Sie ein zu einem

Vorbereitungstreffen mit Kaffee und Kuchen am 13. Februar um 15.30 Uhr im Pfarrsaal.

Wer an der Jubelkommunion teilnehmen möchte, aber zu diesem Treffen verhindert ist, möchte sich bitte im Pfarrbüro melden.

Caritas-Seniorennachmittag für alle Senioren von Weisendorf am 10. März 2010 um 13:30 Uhr im Edith-Stein-Haus

Schwester Teresa aus Pegnitz konnte für den Vortrag gewonnen werden.

Thema: **"Der befreiende Umgang mit Fehlern"**

Ablauf: 13:30 Uhr Begrüßung mit Kaffee und Kuchen
 14:30 Uhr Vortrag von Schwester Teresa
 16:00 Uhr Getränkepause
 16:30 Uhr Messe in der EDH-Kapelle
 danach Verabschiedung

Freud und Leid in St. Josef Weisendorf ~ bis Ende November 2009

drei Brautpaare haben sich das Ja-Wort geschenkt:



Ralf Seemann und Ine Martina Adriana Elisabeth, geb. Hoevenaars

Marco Tobias Müller und Christine Kreiner

Lothar Wilhelm Ricks und Susanne Elfriede, geb. Snay

**7 Kinder wurden im Sakrament der Taufe
in die Lebensgemeinschaft mit Christus aufgenommen**

24.05.09 Tim Schwarz, geb. 1.12.2008

11.07.09 Maximilian Keller, geb. 23.4.2009

11.07.09 Hannes Hasic, geb. 22.5.2009

11.07.09 Liced Fernanda Seemann, geb. 30.10.2001

08.08.09 Emanuel Stephan Stahl, geb. 28.04.2009

12.09.09 Shayenne Reichelsdorfer, geb. 17.01.2004

12.09.09 Klara Johanna Ebersberger, geb. 14.06.2009

verstorben ist:

am	18. Juli	Frau Maria Seitz, 83 Jahre
	25. September	Frau Marianne Konheiser, 76 Jahre
	04. Oktober	Herr Ernst Fröhlich, 64 Jahre
	18. Oktober	Frau Gabriela Schlegel, 42 Jahre
	03. November	Herr Nikolaus Wirtz, 84 Jahre
	17. November	Frau Erika Menhorn, 70 Jahre





Pfarrgemeinderatswahlen am 7. März 2010

Was ist der Pfarrgemeinderat?

Ein Leitungsgremium. Hier können von der Gemeinde gewählte Vertreter mitbestimmen, welche Pläne in der Pfarrei verwirklicht und welche Ziele angestrebt werden. Der Pfarrgemeinderat wird von den Gemeindemitgliedern für vier Jahre gewählt.

Welche Aufgaben hat der Pfarrgemeinderat?

Laut Satzung beinahe unendlich viele: von der Jugendarbeit bis zur Gottesdienstfeier, vom Besuchsdienst bei Neuzugezogenen oder im Krankenhaus bis zur Öffentlichkeitsarbeit. In der Praxis jedoch wird jeder Pfarrgemeinderat unterschiedliche Schwerpunkte setzen und versuchen, Menschen zum Mitmachen bei den jeweiligen Projekten zu bewegen. Über die einzelnen Arbeitsgebiete hinaus hält er Kontakt zur Kirchenverwaltung. Mit ihr berät er die Finanzierung seelsorglicher Zielsetzungen.

Auf welcher Grundlage arbeiten die Pfarrgemeinderäte?

Seit dem II. Vatikanischen Konzil wächst die Überzeugung, dass alle Christen eine gemeinsame Verantwortung haben. Dies zeigt sich im Pfarrgemeinderat in besonderer Weise.

Welche Bedeutung haben die Pfarrgemeinderäte für die Zukunft der Kirche?

Eine sehr große. Vieles, was in den Gemeinden heute geschieht, ist mit dem Pfarrgemeinderat verbunden. Hier engagieren sich Frauen und Männer vor Ort mit und für die Menschen.

Lust mitzumachen?

Anfang Januar ergeht an die Pfarrgemeinde die Aufforderung, Kandidaten zu benennen, Vorschläge werden bis Ende Januar gesammelt und dann ab 8. Februar 2010 zwei Wochen lang zur Einsichtnahme ausgelegt.

**Danke allen, die diese Aufgabe in den vergangenen
vier Jahren so kompetent und einsatzfreudig
übernommen haben!**